

22. (ohne Sign.) 1510/17  
ANTIPHONAR DE TEMPORE (AESTIV. II) UND  
COMMUNE SS.

Pgt. 61:42 (46-46,5:29) cm. I+158 (richtig 159, da 11 doppelt gezählt) Bl. neufol. Spiegelbl. V. und R. Pgt., im V. 1 Vorsatzbl. Pgt. Organisation wie Nr. 19. Textura semi-quadrata von einer einzigen Hand (A). Rekl. am Schluß jeder L. 11 Ledersignakeln.

*Buchschmuck:*

1v A Auferstehung. *Abb. 13*  
31v P  
41r D  
51v B  
58v I Anbetung des Altarsakraments, mit Freiburgerschild  
113r E alle Initialen mit Ranken am Rand.

Heller Lederband mit Blindpressung (1576/81), Rücken in braunem Leder. 6 Bünde. 2 Langriemenschließen. Beschläge wie Nr. 19. 8 Lesezeichen (braunes Leder) an Holzstäbchen. Auf V. Pap.E. mit der Signatur 105. Auf R. Pap.E. (zeitgen.): Pars estiuialis cum communi. Rotgesprenkelter Schnitt.

(06r) unten: 1510 (r.).

Freiburg. Schreiberwerkstatt des Ruprecht. Buchmaler Jakob Frank Augustinerordens. Vgl. Nr. 19-21, 23-26, 29.

*Lit.:* Siehe Nr. 19.

23. (ohne Sign.) (1517)  
ANTIPHONAR DE SANCTIS (HIEM. I)

Pgt. 56,5:39,5 cm. II+324 S. neupag. Spiegelbl. V. und R. Pgt., im V. 1 Vorsatzbl. Pgt. 3 Teile:

(1-203) Proprium Sanctorum (43:27 cm), 9 N., 1. Vierlinienschema mit s. Quadratnotation. Seitl. je 1 gedoppelte Begrenzungslinie s., teilweise getilgt. Rote Titel und Rubriken.

(205-234) Officium commune BMV. (45-45,5:29-29,5 cm). Seitliche Begrenzungslinien bis zum Bl.-Rand durchgeführt, alles übrige wie im Proprium.

(237-318) Commune Sanctorum (46,5:29,5 cm). Li. eine obere und je eine gedoppelte seitliche Begrenzungslinie (Tinte). Alles übrige wie im Proprium.

Mindestens zwei Hände. (1-48) A. (49-318) B, Teile davon evtl. C, Textura quadrata. Demgemäß wechselnde Arten von vergrößerten Anfangsbuchstaben: (49-64 und 205-234) s., r.-gestrichelte, selten mit der Feder umrandete; b.; r. (1-48 und 65-203) s., mit der Feder umrandete, violettbraun, gr. und oft auch rötlich. laviert auf g. laviertem Grundfeld; r. und blaue, in einer Gegenfarbe umrandete. (237-318) s., s. umrandete und g. lavierte; r., braun umrandete, teilweise g. lavierte; b., r. umrandete.

Rekl. am Schluß jeder L. 4 braune Ledersignakeln.

*Buchschmuck:*

1 Q\*, E\*, M\*, Ranken auf zwei Bl.-Rändern, im Fuß der S. 2 Freiburgerschilde überhöht vom Reicherschild in Blattkranz

4	D	Andreas
7	H*	
11	E*	
12	V*	
14	S*	
17	S*	
18	C*	Andreas
19	B*	Niklaus v. Myra
21	A*	
22	C	Niklaus v. Myra (Freiburgerschild). <i>Abb. 14</i>
24	Q*, A*	
25	I*	
32	S*	
33	B*	
44	F	
45	V*	
46	N*, V*	
66	D*	
68	O*, E*	
73	C*	
75	S*	
80	S*	
83	D*	
84	A*	
86	I*	
87	A*	
89	I*	
90	B*	
91	V*	
92	B*	
94	V*	
96	L*	
99	A*	
103	G*	
104	C*	
111	Q*	
115	R*, A*	
117	S*	
123	E*	
126	A	
128	A*	
132	V*	
133	B*	
135	I*	
140	S*	
142	T*	
143	B*, P*	
149	Q*	
154	B*	
155	Q*	
156	Q*	
158	M*, B*	
164	F*	
170	T*	
172	P*	
175	N*	
176	G*	
177	G*	

180 G\*  
 183 V\*, S\*  
 185 H\*  
 188 Q\*  
 190 E Maria mit Kind, am Rand Wurzel Jesse  
 191 I\*  
 192 A\*  
 194 B\*  
 196 D\*, E\*  
 202 A\*  
 216 S Maria mit Kind  
 239 E

Die für diesen und den folgenden Band typischen kleinen Zierinitialen in Farbe und Metallen mit \* bezeichnet. Die großen Initialen regelmäßig mit Randranken, die kleinen meist mit kleinen Rankenstücken. Einfachste kleine Zierinitialen in Metall auf farbigem Grund, ohne Randverzierung, ferner: 141, 157, 172, 173, 188, 189, 191, 192, 193, 194, 195.

Heller Lederband mit Blindpressung, um 1517. 6 Bünde. Von 2 Langriemenschließen 1 erhalten. Beschläge wie Nr. 19, auf R. 1 verloren. Von 8 Lesezeichen (weißes Leder) an Holzstäbchen noch 4 erhalten. Auf R. Pap.E. (zeitgen.): Pars hyemalis de sanctis et de nostra domina cum communi.

Freiburg. Schreiberwerkstatt des Ruprecht. Buchmaler Jakob Frank Augustinerordens unter Mitarbeit eines Gehilfen. Vgl. die Nr. 19–22, 24–26, 29.

Lit.: Siehe Nr. 19.

24. (ohne Sign.) 1517  
 ANTIPHONAR DE SANCTIS (HIEM. II)

Pgt. 55:39 cm. I+167 Bl. neufol. (richtig 168, da 43 doppelt gezählt). Spiegelbl. V. und R. Pgt., im V. 1 Vorsatzbl. Pgt. 2 Teile:

(11r–105r) Proprium SS. (42–43:27–27,5 cm). 9 N., r. Vierlinienschema mit s. Quadratnotation. Li. seitlich je 1 gedoppelte Begrenzungslinie, bis 32v ferner eine obere waagrechte, Tinte.

(108r–165v) Officium commune BMV und Commune SS. (46–46,5:29 cm). Seitlich je eine gedoppelte und eine einfache obere Begrenzungslinie, Tinte. Alles übrige wie im Proprium. Rote Titel und Rubriken.

2 Hände. (11r–32v und 108r–165v) A, in Textura semiquadrata. (33r–105r) B. Demgemäß wechselnde Arten von vergrößerten Anfangsbuchstaben: (11r–32v) r.; b.; s., mit der Feder ausgezierte, grün und violett lavierte auf g. laviertem Grund. (33r–105r) s., violett und gr. lavierte; r.; b. (108r–165v) s., mit der Feder s. umrandete; r. und b., in einer Gegenfarbe umrandete. Rekl. am Schluß jeder L., häufig weggeschnitten.

Buchschnucke:

11r Q\* Andreas, E\*, M\* Ranken auf 3 Bl.-Rändern, im Fuß der S. 2 Freiburgerschilder überhöht vom Reichsschild in Blattkranz  
 2v D Andreas

41r H\*  
 6v V\*  
 7v S\*  
 9r S\*  
 9v C\*  
 10r B\*  
 11r A\*  
 11v C Niklaus von Myra  
 12v Q\*  
 13r I\*  
 22v F  
 65v A  
 98v E Maria mit Kind, am Rand Wurzel Jesse  
 113v S Maria mit Kind  
 125r E mit 2 Freiburgerschilden, überhöht vom gekrönten Reichsschild.

Die für diesen Band und Nr. 23 typischen kleinen Zierinitialen mit \* bezeichnet. Die großen Initialen regelmäßig mit Randranken, die kleinen von kleinen Rankenstücken begleitet. Eine einfachste Zierinitiale, klein, ohne Ranke: 8v.

Heller Lederband mit Blindpressung, 2. Viertel 16. Jh. 6 Bünde. Von 2 Langriemenschließen 1 erhalten. Beschläge wie Nr. 19. Auf R. mod. Pap.E.: 25343/3 und zeitgen. Pap.E.: Pars hyemalis de sanctis et de nostra domina cum communi.

(125r) in der Initiale: 1517. (126r) zu vergr. Anfangsbuchstaben Karikatur eines Klerikers mit der Beischrift: *pfaffi wolff*.

Freiburg. Schreiberwerkstatt des Ruprecht. Buchmaler Jakob Frank Augustinerordens unter Mitarbeit eines Gehilfen. Vgl. die Nr. 19–23, 25, 26, 29.

Lit.: Siehe Nr. 19.

25. (ohne Sign.) (1517)  
 ANTIPHONAR DE SANCTIS (AESTIV. I)

Pgt. 61–62,5:43–43,5 (45,5–46:29–29,5) cm. II+522+II S. neupag. Spiegelbl. V. und R. Pgt. Vorsatzbl. V. und R. Pgt., bis auf einen Rest entfernt. Li. 2 seitl. gedoppelte Begrenzungslinien Tinte. Im übrigen Organisation wie üblich: 9 N. r. Vierlinienschema mit s. Quadratnotation, r. Titel und Rubriken. Schwarze, s. mit der Feder ausgezierte und r. gestrichelte; r. und b. vergrößerte Anfangsbuchstaben. Von einer einzigen Hand (B): Textura quadrata. Reste von Rekl. am Schluß einiger L.: 32, 508. 5 braune oder w. Ledersignakeln.

Buchschnucke:

4 I Verkündigung  
 43 T Niklaus von Myra  
 104 D Heimsuchung. *Abb. 17*  
 120 R Maria Magdalena  
 199 O Mariä End, mit 2 unbekanntem Wappen  
 264 S Mariä Geburt  
 394 G Allerheiligen  
 438 F Mariä Tempelgang  
 504 S Maria mit Kind.  
 Heller Lederband mit Blindpressung, weißer Rücken, 2. Viertel 16. Jh. 6 Bünde, Reste von 2 Langriemenschließen. Be-